

Rothau/Sudeten, sowie um eine Kapitalerhöhung bei dieser Gesellschaft und bei der Tochtergesellschaft N. V. Centrale Handelsvereniging, Rotterdam. Der Abgang an Beteiligungen im Betrage von RM 25 707 000.— betrifft hauptsächlich den Verkauf der Beteiligung an der Bayerische Motorenwerke A.-G., München.

Unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie den unter den bereitgestellten Baugeldern ausgewiesenen Wertpapieren befinden sich zusammen nominell RM 43 801 000.— Schatzanweisungen, wovon im Geschäftsjahr 1944/45 insgesamt nominell RM 40 652 000.— verkauft wurden.

Bemerkungen zur Bilanz per 30. September 1945:

Im Geschäftsjahr 1944/45 wurden die höheren Werte der Werksanlagen in der Steuerbilanz auch in die Handelsbilanz übernommen. Die Erträge aus der Angleichung der Anlagen-Bruttowerte mit RM 68 975 000.— und der Wertberichtigung für Anlagen mit RM 68 883 000.—, zusammen RM 137 858 000.— sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den ao. Erträgen von RM 167 229 000.— enthalten. Aus diesen Erträgen wurde der entstandene Jahresverlust gedeckt. Der verbliebene Überschuß von RM 125 933 000.— wurde den anderen Rücklagen zugeführt, die sich dadurch auf RM 221 725 000.— erhöhten. Diese Rücklagen können nicht mehr als freie Rücklagen angesehen werden, da sie zum Ausgleich der Verluste in den folgenden Geschäftsjahren und zur Deckung des Risikos bei den infolge des Kriegsausgangs ungewissen Vermögenswerten benötigt werden. Die endgültige Bewertung dieser ungewissen Vermögenswerte war noch nicht möglich. Um jedoch einen möglichst klaren Überblick über die Vermögenslage zu geben, wurden sämtliche Vermögenswerte, deren Bewertungsgrundlage ungewiß ist, aus dem normalen Anlage- und Umlaufvermögen ausgegliedert und in einer besonderen Bilanzgruppe ausgewiesen. Zu diesen Vermögenswerten gehörende Wertberichtigungen werden ebenfalls in einer besonderen Gruppe unter den Passiven gezeigt.

Auch die verschiedenen **Verbindlichkeiten in Fremdwährungen** sind wegen des in ihnen liegenden Risikos in einer besonderen Bilanzgruppe nachgewiesen. Ungeklärt ist bei den Währungsanleihen die Regelung der an die Konversionskasse für deutsche Auslandsschulden, Berlin, geleisteten Anleihe-tilgungen durch Hingabe von eigenen Stücken oder durch Reichsmark-Barzahlungen sowie der Zinszahlungen für Anleihen, soweit diese Leistungen von der Konversionskasse noch nicht mit den Anleihetreuhändern abgerechnet wurden. Die Währungsanleihen- und Kredite sind zu den innerdeutschen Verrechnungskursen vom Dezember 1944 in die Bilanz eingesetzt.

Der **Zugang an Werksanlagen** im Berichtsjahr von RM 31 532 000.— ist gegenüber dem Vorjahr um RM 44 827 000.— geringer. Von dem Zugang entfallen auf die Steinkohlenbergwerksanlagen rund RM 7 600 000.— und auf die Hüttenwerke und sonstigen Betriebe rund RM 23 900 000.—.

Bei den mit RM 57 794 000.— ausgewiesenen **Abgängen** handelt es sich hauptsächlich um die Buchwerte der im Berichtsjahre durch Bombenschäden zerstörten Anlagen und nur zu einem geringen Teil um Verkäufe oder Verschrottungen. Außerdem kamen im Abgang Anlagewerte im Gesamtbetrag von RM 19 773 000.—, die auf die vorerwähnte Bilanzgruppe mit ungewisser Bewertungsgrundlage umgruppiert wurden. Im vorjährigen Abschluß waren „Bereitgestellte Baugelder“ in Höhe von RM 125 000 000.— ausgewiesen. Nach Beendigung des Krieges wurde die weitaus größte Zahl der vorgesehenen Bauvorhaben annulliert, so daß eine Bereitstellung von Geldern nicht mehr erforderlich war.

Die **Beteiligungen** verringerten sich u. a. um die auf besondere Bilanzposition übertragenen risikobehafteten Beteiligungen im Betrage von RM 100 203 000.—.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** betreffen im wesentlichen den Besitz an Schuldverschreibungen der Betriebs-gesellschaft August-Thyssen-Hütte A.-G., Duisburg-Hamborn, und einem kleinen Besitz an sonstigen Obligationen und Aktien.

Die **Forderungen aus Kriegssachschäden** haben sich im Berichtsjahr durch neue Schäden um RM 83 093 000.— erhöht, die entsprechenden Rücklagen bzw. Rückstellungen um RM 70 045 000.—. Bei diesem Anspruch handelt es sich nur um

die Totalschäden an Anlagen sowie um die Teilschäden an den bei der Hauptverwaltung in Düsseldorf geführten Grundstücken und Anlagen. Die Teilschäden an den von den Betriebsgesellschaften betriebenen Werksanlagen werden in den Bilanzen dieser Gesellschaften gezeigt; sie betragen rund RM 264 000 000.— gegen RM 57 000 000.— im Vorjahr. Diesem Anspruch steht eine Rückstellung wegen Instandsetzungen gegenüber von RM 222 000 000.—, im Vorjahr rund RM 46 000 000.—. Die Rücklagen bzw. Rückstellungen wegen Kriegssachschäden sind zum 30. September 1945 als Wertberichtigungen ausgewiesen.

Den ungewissen Vermögenswerten von RM 393 246 000.— stehen an **Wertberichtigungen** RM 169 435 000.— gegenüber, so daß ein Risiko in den ungewissen Vermögenswerten von RM 223 811 000.— verbleibt.

Unter den **Verbindlichkeiten in Fremdwährungen** sind die \$-Anleihen nach den nicht konvertierten und den konvertierten Anleihen aufgeteilt.

Bei den Fremdwährungsverbindlichkeiten gegenüber Banken handelt es sich um Kredite, die früher unter das Stillhalteabkommen fielen, in der Hauptsache in Pfund und Dollar.

Gewinn- und Verlustrechnung:

Durch den Kriegsausgang ergaben sich im Berichtsjahr bei den meisten Betriebs- und Organgesellschaften zum Teil sehr hohe Verluste; in der Mehrzahl der Fälle konnten die Verluste bei den Gesellschaften selbst durch Vereinnahmung steuerlicher Reserven ausgeglichen werden. Infolge der Ergebnisverschlechterung gingen die Erträge der Gesellschaft aus der Abrechnung mit den Betriebs- und Organgesellschaften ganz erheblich zurück, was in der Verringerung des „Ausweispflichtigen Rohüberschusses“ von Reichsmark 286 375 000.— auf RM 63 516 000.— im Berichtsjahr zum Ausdruck kommt.

Die ao. Erträge enthalten neben dem bereits erwähnten Angleichungsgewinn Beträge aus nicht mehr benötigten Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie aus Vereinnahmung von im Vorjahr zuviel errechneten Ertragssteuern.

Der **Steueraufwand** ermäßigte sich infolge Ausfalls der Ertragssteuern von RM 107 997 000.— auf RM 9 427 000.—.

Entflechtung und Demontagen:

Durch Anordnung vom 21. Dezember 1945 wurden mit dem gesamten Kohlenbergbau der britischen Zone auch die Bergbaubetriebe der Vereinigten Stahlwerke A.-G. der North German Coal Control unterstellt. Durch Anordnung vom 20. August 1946 kamen dann sämtliche nicht zur Bergbauseite zählenden Betriebe der britischen Zone unter die Kontrolle der North German Iron and Steel Control, die am 15. Oktober 1946 die „Treuhandverwaltung im Auftrage der North German Iron and Steel Control“ einsetzte.

Im Zuge der Maßnahmen, die bald darauf zur Neuordnung der Eisen schaffenden Industrie der britischen Zone in Angriff genommen wurden, ist der größte Teil auch der Eisen schaffenden Betriebe der Vereinigten Stahlwerke deren Verfügung entzogen und von der Treuhandverwaltung im Auftrage der NGISC eigens zu diesem Zweck neugegründeten Gesellschaften zur Nutzung für deren eigene Rechnung überlassen worden.

Von dieser „Entflechtungsaktion“ wurden nachstehende Werke der Gesellschaft betroffen:

1. März 1947: Hüttenwerk Hoerde (bisher betrieben durch Dortmund-Hoerder-Hüttenverein A.-G.).

1. Juni 1947: Gußstahlwerk Witten; Gelsenkirchener Gußstahlwerke; Stahlwerk Krieger (bisher betrieben durch Ruhrstahl A.-G.).

1. Juli 1947: Hütte Ruhrort-Meiderich (bisher betrieben durch August Thyssen-Hütte A.-G.).

Geisweider Eisenwerke A.-G. (bisher betrieben durch Geisweider Eisenwerke A.-G. — VSt.-Anteil rund 50%).

1. Dezember 1947: Schalker Verein (bisher betrieben durch Deutsche Eisenwerke A.-G.).

1. Februar 1948: Friedrich-Wilhelms-Hütte; Gießerei Hüttenbetrieb Meiderich (bisher betrieben durch Deutsche Eisenwerke A.-G.).